

Jeknubbels

Artikel „Tannebüscher Jecke sitzen schon fest im Sattel“ von Max Heier am 14. April

In dem Artikel war zu lesen, dass im Tannenbusch eine neue Karnevals-gesellschaft gegründet wurde. Das ist natürlich sehr begrüßenswert. Nicht so angebracht ist allerdings, wenn man sich einen Namen gibt, der weder Hochdeutsch noch Bönnsch-Platt ist, sondern Jeknubbels. In richtiger Schreibweise kann man sich „Tannenbuscher Jecke“ oder aber in Bonner Mundart „Tännebösche Jecke“ nennen, dazwischen gibt es nichts. Im Bönnsch-Platt bleibt bekanntlich das „r“ am Ende weg, wie man es beim „Bonn-Männer-Jesangvæin“ kennt“. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn bei Namensgebungen in Mundart das Bönnsche Wörterbuch vom Jahre 2000 benutzt würde. Da steht auf Seite 162 eindeutig „Tännebösch“ für Tannenbusch.

Herbert Weffer, Bönnsch-Freunde für die Erhaltung der Mundart,
Bonn

03/04. Mai 2007

Lustige Geschichte

Leserbrief „Jeknubbels“ von Herbert Weffer am 24. April

Herr Weffer hat selbstverständlich völlig Recht, wenn er schreibt, dass die Namensgebung nicht der bönnschen Mundart entspricht. Dass wir uns letztendlich „Tannebüscher Jecke“ nennen, resultiert aus einer lustigen Geschichte, die sich in der Gründungsphase ereignet hat. Wir und speziell der Unterzeichner sind bemüht, die Traditionen und auch die bönnsche Mundart hoch zu halten. Im Endeffekt ist es jedoch Entscheidung einer Gründungsversammlung, wie man das „Kind“ nun tauft. Ich bin mir sicher, dass Herr Weffer, in Kenntnis der „Geschichte“ des Namens, dem auch zugestimmt hätte.

Helmut Schmitz, Präsident
„Tannebüscher Jecke“ Bonn

24.06.07